



© ADA/Manuela Gülenbrunner

Wissen bringt weiter

Für nachhaltige Entwicklung braucht es gebildete Menschen. Dafür bedarf es eines modernen und qualitativ hochwertigen Bildungsangebots. In der Hochschulbildung setzt die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit auf die Stärkung von Bildungsinstitutionen und den Aufbau von Fachkompetenz. Wegen ihrer langjährigen Erfahrung und Expertise ist sie als Partner sehr geschätzt.

Nach modernen Standards studieren

Der Kosovo bringt sein Hochschulsystem auf internationales Niveau. Österreich unterstützt kosovarische Universitäten und das zuständige Ministerium dabei. Ein modernisiertes und am Arbeitsmarkt orientiertes Lehrangebot sowie verbesserte Qualitätssicherung werden dafür sorgen, dass die Studierenden an den kosovarischen Hochschulen eine hochwertige Ausbildung erhalten. Auch das System der Forschungsförderung wird reformiert. Rund 85.000 Studierende profitieren davon.



© ADA/Heidi Liedler-Frank

Bildung für alle

Bildung ist ein universelles Menschenrecht und ein grundlegendes Entwicklungsziel. Bildung hilft, Armut zu verringern, und wirkt sich positiv auf die Gesundheit der Menschen aus. Sie fördert Selbstbestimmung und ermöglicht die aktive Teilnahme an gesellschaftlicher, politischer und sozialer Veränderung.

Durch die Umsetzung der Millenniumsziele, die bis 2015 unter anderem Grundschulbildung für alle vorsehen, und die globale Initiative „Education for All“ wurde bereits viel erreicht: Seit der Jahrtausendwende sank die Zahl der Kinder, die nicht zur Schule gehen, etwa um die Hälfte. Trotzdem waren 2012 noch immer knapp 60 Millionen Kinder nicht eingeschult und hatten 200 Millionen junge Menschen keinen Grundschulabschluss. Von einer Berufsausbildung oder einem Studium ganz zu schweigen.

Derzeit formuliert die internationale Staatengemeinschaft neue Ziele, die nach 2015 die Entwicklungspolitik bestimmen werden. Neben Grundschulbildung wird die Bedeutung aller Bildungsstufen und -formen für nachhaltige Entwicklung zunehmend anerkannt. Mit ihrem Fokus auf Berufsbildung, Wissenschaft und Forschung setzt Österreich wichtige Impulse.

Fit für den Arbeitsmarkt

Berufsbildung hat in der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit eine lange Tradition. Denn gut ausgebildete Fachkräfte sind für die Anforderungen der globalisierten Wirtschaft bestens gerüstet. Österreich fördert qualitativvolle, praxisnahe und staatlich anerkannte Ausbildungsangebote und die Entwicklung erforderlicher Berufsbilder.

Ob die Ausbildung an einer berufsbildenden Schule oder als duales Modell in einem Betrieb und an einer Schule angeboten wird, bestimmen die Rahmenbedingungen im Partnerland. Wirtschaftsunternehmen sollten jedenfalls immer mit an Bord sein.

Lehrlingsausbildung in Mexiko

Produktionsbetriebe brauchen geschulte Fachleute. Solche sind in Entwicklungs- und Schwellenländern jedoch nur schwer zu finden. In einer Wirtschaftspartnerschaft der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit bildet ein österreichischer Verpackungserzeuger für seine Niederlassung in Mexiko und weitere Unternehmen nun selbst bis zu 130 Lehrlinge pro Jahr aus. Die enge Kooperation mit lokalen Bildungsexperten sichert die Qualität und Praxisnähe sowie die staatliche Anerkennung der Ausbildung.



© ALPLA



© ADA/Heidi Liedler-Frank

Leichter lernen in der Muttersprache

In Burkina Faso beendet nicht einmal die Hälfte der Kinder die Grundschule. Für viele erweist sich das formale französischsprachige Schulsystem als Hürde. Eine Berufsausbildung in der Muttersprache eröffnet neue Chancen. Mit österreichischer Unterstützung haben burkinische Jugendliche nun an landwirtschaftlichen Schulen dazu die Möglichkeit. 2013 schlossen die ersten 142 AbsolventInnen erfolgreich ihre Ausbildung in Landwirtschaft, Viehzucht oder Gartenbau ab.

Wasserwissen aufbauen

Für eine funktionierende Wasser- und Sanitärversorgung braucht es mehr als die notwendige Infrastruktur. Wichtig sind Fachleute, die die Anlagen betreiben und instand halten können. In der Republik Moldau gab es dafür noch kein Ausbildungsangebot. Um dies zu ändern, unterstützte Österreich sein Partnerland dabei, wassertechnische Berufsbilder und zeitgemäße Lehrpläne für praxis- und arbeitsmarktorientierten Unterricht an berufsbildenden Schulen zu entwickeln.

Kontakt

**Austrian Development Agency (ADA),
die Agentur der Österreichischen
Entwicklungszusammenarbeit**

Zelinkagasse 2
1010 Wien, Österreich
Tel.: +43 (0)1 90399-2411

oeza.info@ada.gv.at
www.entwicklung.at

 facebook.com/Osterreichische
Entwicklungszusammenarbeit

 @entwicklungat

Gemeinsam forschen und lernen

Zusammenarbeit bereichert und führt zu neuen Erkenntnissen. Mit dem Hochschulkooperationsprogramm APPEAR (Austrian Partnership Programme in Higher Education and Research for Development) fördert die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit seit 2010 Partnerschaften zwischen österreichischen Universitäten und Fachhochschulen sowie wissenschaftlichen Institutionen in Entwicklungsländern. Die Kooperationen tragen zur Steigerung der Qualität von Lehre und Forschung an den beteiligten Einrichtungen bei. Management und Verwaltung werden effektiver, der wissenschaftliche Dialog wird forciert.

Das Programm richtet sich an alle österreichischen Universitäten und Fachhochschulen, die gemeinsam mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen aus den Zielländern des APPEAR-Programms innovative Vorhaben planen.

www.appear.at



Umwelt und Wasser schützen

Die Universität UNESCO-IHE in den Niederlanden, die Egerton Universität in Kenia und die Universität für Bodenkultur in Wien bündeln ihr Wissen in einem gemeinsamen Masterprogramm. Dieses unterstützt den Aufbau von Forschungskapazitäten für Wasserressourcen-Management in Ostafrika. Mit Erfolg: Das Programm „Limnologie und Gewässermanagement“ und die damit verbundene Ausstattung mit moderner Forschungs- und Laborausrüstung haben das wissenschaftliche Niveau an der Egerton Universität deutlich gehoben. Lehrende und Studierende des Programms beteiligten sich unter anderem an der Umsetzung des Nationalen Entwicklungsplans Kenias mit Vorzeigeprojekten wie etwa der Sanierung des hochgradig verschmutzten Njoro-Flusses.

IMPRESSUM

Herausgeber: Austrian Development Agency (ADA),
die Agentur der Österreichischen
Entwicklungszusammenarbeit
Zelinkagasse 2, 1010 Wien, Österreich
Titelfoto: ADA/Heidi Liedler-Frank
Produktion: Grayling Austria
Layout: design:ag, Alice Gutleiderer
Druck: Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG, 1020 Wien
Wien, September 2014



Wissen schafft Entwicklung

 Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit